

nach 1012 entstanden ist und einiges über Hornbachs Geschichte und den Lothringenfeldzug Heinrichs II. (1009) berichtet. E.-D.H.

Franz MACHILEK, Der hl. Adalbert von Prag und der hl. Bruno von Querfurt im Vergleich: Leben – Historiographie – Missionsgedanke – Verehrung, in: Święty Brunon. Patron lokalny czy symbol jedności Europy i powszechności Kościoła [Der hl. Bruno. Ein lokaler Schutzheilige(!) oder ein Symbol der Einheit Europas und Universalität der Kirche], Praca zbiorowa pod redakcją Andrzeja KOPICZKO, Olsztyn 2009, S. 391–426. – In mehreren Kolloquien wurde 2009 der Ermordung des Missionars Bruno von Querfurt vor 1000 Jahren bei den Pruzen gedacht. Als eine Frucht dieser Bemühungen sei der Vortrag von M. auf einem Kongreß in Polen angezeigt. Er knüpft an die *Gesta episcoporum Magdeburgensium* (MGH SS 14 S. 361–484) an, wo auch schon ein Vergleich zwischen den beiden großen Missionaren unter Slawen und Pruzen gezogen wurde, deren Viten zwar manche Gemeinsamkeiten aufweisen, die sich aber persönlich wohl nie begegnet sind. Während Adalbert ein überaus reiches literarisches Nachleben und reiche Verehrung vergönnt war (zwei Viten in zahlreichen Hss., die zweite dabei aus der Feder Brunos selbst; weitere Texte und Erwähnungen), scheint die einzige, kaum faßbare Vita Brunos wohl verloren. In dem sehr eindrücklich recherchierten Vergleich mit Übereinstimmungen und Unterschieden der politischen Situationen, der Missionsstrategien selbst und eben der unterschiedlichen Wirkung irritiert allenfalls, daß der *Annalista Saxo* nach der jetzt maßgeblichen Edition (MGH SS 37) wohl nicht identisch ist mit dem Autor der oben angeführten Magdeburger Bischofsgesta. H. S.

Yann SORDET, Un fragment de légendier italien du XI^e siècle contenant la *Passio sancti Alexandri*, *Revue d'histoire des textes* N. S. 5 (2010) S. 291–294, 2 Abb., berichtet vom Fund eines Bruchstücks von BHL Nr. 266 (AA SS Maii 1 S. 371–375), geschrieben von einer norditalienischen Hand des 11. Jh. (jetzt Paris, Bibl. Ste-Geneviève, Ms. Z 2–602), das 2006 im Einband einer venezianischen Hs. des frühen 16. Jh. entdeckt wurde. R. S.

Elena NECCHI, I «Sanctissimi custodes» della Basilica di Santa Giustina a Padova (Quaderni di «Hagiographica» 7) Tavarnuzze (Firenze) 2008, SIMMEL, Ed. del Galluzzo, XV u. 222 S., ISBN 978-88-8450-203-2, EUR 38. – Die Arbeit befaßt sich mit einem umfangreichen Corpus von Texten, deren Entstehungszeit einen Bogen vom 11. bis zum 16. Jh. spannt und die mit dem bedeutenden Reliquienschatz der Basilika S. Giustina in Padua in Verbindung stehen. Der früheste behandelte Text ist wohl die *Passio* der Titularheiligen, die spätestens im 11. Jh. fixiert war; der bedeutendste Heiligenkörper, dessen sich die Kirche rühmt, ist freilich der Evangelist Lukas, zu dessen Translation, die von der Legende auf die Zeit der Christenverfolgung unter Julian Apostata datiert wird, und Wiederentdeckung im Jahr 1177 mehrere Dokumente erhalten sind. Dazu kommen lokale Heilige wie der legendäre erste Bischof von Padua Prosdocimus und zahlreiche antike Märtyrer ebenso wie die Leiber zweier der Unschuldigen Kinder, die zusammen mit dem heiligen Lukas und einem von diesem angefertigten Marienbild nach Padua gelangt sein sollen. Die Be-